

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 8 (1945-1946)  
**Heft:** 1-3

**Artikel:** Hesso vo Rinech us em Stift Schönewerd ums Johr 1250 : Minnelied  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-181118>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Us alte Tage.

## Hesso vo Rinedh us em Stift Schönewerd

ums Johr 1250.

### Minnelied.

Mînes lîbes ougen weide  
dâst diu liebiu frouwe mîn:  
sol ich ie mêr komen von leide,  
daz muoz an ir hulden sîn,  
daz sie spreche: „ich bin dir holt!“  
daz waer mir ein rîcher solt,  
unde naeme ez vür des keisers golt.

\* \* \*

### Us em alte Lied vo Dorneck.

1499.

- |  |  |
|--|--|
| 1. An einem mendag es beschach,<br>Daß man die Osterricher ziechen sach,<br>Und Dorneck wolten si beschowen;<br>Und Dorneck, du vil hoches hus,<br>Du tuoft inen we in den ougen.    | 2. Si zugent an der Pirs hinab,<br>Uuf Dorneck was meng Swizerknab,<br>Si hand sich erlich gehalten;<br>Sie sprachen: „Lant si komen har,<br>So wend wir's got lan walten!“                  |
| 3. Si kament furbaß uf dem plan,<br>Die buchsen hand si fürher getan,<br>Dorneck wolten si erschießen;<br>Si buten inen vil der schnöden wort,<br>Es begond si ser verdriessen.      | 4. Si zugent noch necher hinzuo,<br>Si lüjeten recht wie ein Swizerkuo,<br>Es gond die eidgenossen verdriessen:<br>„So wend wir's Maria klagen<br>Und Jesum dem vil süessen!“                |
| 5. Der vogt, der was ein wiser man:<br>„Ach got, wie wellent wir's grifen an,<br>Daß wir's mit glücke enden?“<br>Er ließ ein botten am seil herab,<br>Und tet in gen Liestal senden. | 6. Und do der bot gen Liestal kam,<br>Der schultheiß von Solothurn das ver-<br>„Bot, was wilt du uns sägen?“ [nam:<br>„Herre, liebster herre min!<br>Dorneck ist uns belägen.“               |
| 7. Der schultheiß was ein wiser man,<br>Er hat sin essen vor im stan,<br>Nit länger wolt er bliben:<br>„Woluf, ir lieben eidgnossen guot,<br>Die landsknecht wollen wir vertriben“   | 8. Si zugend bald ze Liestal uß,<br>Gegen den Osterrichern hatten si keinen<br>Keiner wolt daheimen bliben; [grus<br>Si zugen uß früschem friem muot,<br>Von Dorneck wolten si s' vertriben. |